

Heimatgaue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

4. Jahrgang 1923.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1923.

Inhalt

Dr. Heinrich Prohaska, Geschichte des Badeortes Fischl 1823—1923	3, 135, 273, 305
Franz Stroh, Erdställe im Mühviertel	43
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf	54, 149
Josef Aschauer, Armenwesen in alter Zeit	71
Dr. Artur Goldmann, Familienname, Geburtsort und Ge- burtsdatum des Astronomen Georg v. Feuerbach	75
Dr. Edmund Haller, Der Kremsmünsterer „Lazarus“ (1752)	77, 270
Hans Commedia, Linz und Umgebung. Ein Heimatkundlicher Rundblick	121, 343
Dr. Hans Commedia, Der Landla	153
Dr. Alfred Wehinger, Weihnachtslieder aus Oberösterreich	201
Dr. Alfred Wehinger, Lindemayrische Gedichte im Volksmund	253
Dr. Edmund Haller, Thomas Brunner und Georg Mau- ritius d. Ae.	262

Bausteine zur Heimatkunde.

Franz Prillinger, Zur Geschichte der Volksschule in Laakirchen	82
Dr. Franz Berger, Wann wurde Ried i. J. eine eigene Pfarre? Florian Obergristl, Gloggen	89 91, 382
P. Gottfried Engelhardt, Die Glocken von Kirchberg bei Kremsmünster	94, 363
Georg Stibler, Stelzhamers Geburtshaus	99
Dr. Adalbert Depiny, Vom Schützenwesen	100
—, Vor 100 Jahren, 2 Zimmermannsprüche	100
—, Ein altes Schulschreibheft	102
Leopold Arthofer, Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege	103
Franz Selter, Die Römerstraßen in Oberösterreich	172, 362
Dr. Josef Schider, Eine unbeachtete Urkunde für die mittel- alterliche Geschichte Oberösterreichs	180
Dr. Hans Arnreiter, Einige alte Bürger- und Bauern- inventare aus dem unteren Mühviertel (1719—1849)	186, 287, 353
Florian Eibensteiner, Der Paskab im Marktarhive von Perg	188
Dr. Edmund Fries, Zur Tabakversorgung der österr. Ar- mee im Jahre 1813	190
D. Stallinger, Die alte Haushamerlinde	191
Fr. Reuner, Volkskundliche Beobachtungen im Traunkreise	191
Dr. A. Depiny, Ein Urlaubslieb	192
R. Winder, Sagen	193
Altinger-Depiny, Natursagen aus Eidenberg im Mühviertel	193
P. Sebastian Mahr, Grabkreuze aus Schmiedeeisen zu Win- dischgarten	292
Dr. Konrad Schiffmann, Die Römerstraßen in Oberösterreich	357
Dr. Johann Böschbauer, Ein Steindenkmal des großen Tür- kenkrieges	363
Dr. A. Depiny, P. Maurus Lindemayrs Bildnisse	363
Sigismund König, Die Pest in Kremsmünster und Umgebung	364
Bohdanowicz-Depiny, Mitteilungen über die Pest in Oberösterreich	371
Dr. A. v. Avanzini, Heimische Vogelnamen	372
Dr. A. Depiny, Vom Bespußen	374

—, Das Totenhemd	374
Panuschka-Depiny, Urlaubslieber	375
M. Lindenthaler, Hochzeitsprüche im Mondsee-Gau	379
Albert Binna, Der Pfarr-Ritt in Fischlham	379

Kleine Mitteilungen.

Dr. Anton Haasbauer, Eine Mundartgeographie von Ober- österreich	105
Dr. Josef Haimerl, Der Innviertler Volksliedsammler	106
Dr. Eduard Traß, Die zoologische Abteilung des oberöstr. Landesmuseums	110
Dr. Theodor Perschner, Tätigkeitsbericht der Fachstelle für Naturschutz	194
Franz Peterlechner, Die Vierhundertjahr-Feier der Kirch- weihe in Mürschwang	197
Dr. Depiny, Alte Familienbilder	198
Dr. Oskar Oberwalder, Die Linzer Weihnachtskrippenaus- stellung	295
Felix Königseder, Krippentours und Krippenausstellung in St. Georgen a. d. Gusen	302
Alfred Walcher-Moltke, Kunst und Heimatschutz im Hause Franz Peterlechner, Einige Erfolge in heimatllicher Kleinarbeit	303
	385

Heimatsbewegung in den Gauen.

Martha Rühl, Vertretertagung der Jugendortsgruppen für Hei- matschutz in Oberösterreich	113
Dr. A. Depiny, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	114
Feichtmayr, Heimattagung Pfarrkirchen in Bayern	387

Bücherbesprechungen.

S. 115 ff., 200, 390.

Abbildungen:

Textbilder: S. 5, 20, 53, 99, 345.

14 Tafelbeilagen, darunter 2 Farbendrucktafeln, 1 Notenbei-
lage (Weihnachtslieder).

222

Verzeichnis

1. Personen.

L. = Lehrer; Pf. = Pfarrer; Sch. = Schauspieler;
C. = Continistler.

Acerenza, Herzogin	19	Arnim Graf	22
Adalbert, Bischof, Passau	184 f.	Asturien, Prinz	306
Adamberger Toni	25	Attwenger J. M.	279
Almasch Gräfin	143	Auböck F., Pf., Fischl	36 ff., 40, 135 f., 310, 337
Alt Rudolf v.	25	Auerbach Berthold	273
Altmann, Bischof, Passau	181, 184	Autengruber Franz L.	283, 307
Altrach (806)	180	Avarna, Herzog v.	319
Altwirt J., Kremsm.	10	Aehrenthal, Minister	311 f., 315, 319
Andrassy J., Minister	310	Baden, Großherzogin	19
Angermeier, Domprobst	274	Badibonsky Dr., Fischl	7
Anguleme, Anna Maria Th.	22	Balz v. Balzberg	285
Antonh	318	Banffy Baron	284
Antzengruber	334	Bathany Graf	7
Arneth Michael	10	Battenberg Fürst	145, 273
		Bauernfeld	25, 143, 147, 276, 316

rung daran, daß Klement ein tüchtiger Lehrer war, in Beonding noch nicht beklungen.

Aus jener Zeit hat sich ein Schulheft erhalten, ein freundlicher Zufall ließ es die Wechselfälle eines Jahrhunderts überleben. Es stammt aus dem Nachlasse des Beondinger Bindermeisters Johann Brückl (1811—1893). Herr Betriebsleiter Josef Reitberger (Waldegg) stellte mir den Inhalt freundlich zur Verfügung. Ein Sonnenstrahl huscht aus den vergilbten Blättern über ein altes Schulmeisterleben. Klement hatte den Blick für Bodenständigkeit und Anknüpfungsnähe, was ihm wohl viel inneren Erfolg und Freude gebracht haben mag. Und so finden sich 2 Unglücksfälle des Jahres 1822, von denen sich der eine auf dem Unterbauerngute in Felling, der andere auf dem Rußböckgute in Gaumberg abspielte, in den Schülerarbeiten festgehalten. Ich gebe sie wörtlich, doch ohne Festhaltung der alten Rechtschreibung wieder:

1.

Lieber Freund!

Heute habe ich Dir eine traurige Begebenheit bekannt zu machen. Am verfloffenen Samstag ist unsere Mitschülerin Theresia Einimayer im Hause ihrer Eltern von ihrem Bruder, in Gegenwart anderer Kinder, erschossen worden. Ihr Bruder wußte nicht, daß das Gewehr geladen, nahm es herab, spielte sich damit, spannte es und unglücklicher Weise ging es los und traf seine Schwester, die in einer halben Stunde darauf unter vielen Schmerzen starb. Unsere Schule hat an ihr eine liebevolle und fleißige Schülerin verloren. Wir gingen alle mit ihr zu Grabe und weinten bitterlich über ihren frühen Tod. Lebwohl, und hüte Dich, mit Gewehren umzugehen; das ist der Rat Deines gut meinnenden Freundes Johann Brückl.

Beonding, den 23. Jänner 1822.

2.

Lieber Michl!

Am verfloffenen Donnerstag hatten wir in unserer Pfarre einen traurigen Anblick; denn im Rußböckhaus schlug das Donnerwetter ein, der Blitz zündete und das Haus samt der ganzen Fehung verbrann, nur das Vieh konnten sie retten. Die Hausgerätschaften und Einrichtungen wurden ein Raub der Flammen. Die Verunglückten erlitten einen großen Schaden. Wenn es doch Liebe, gutherzige Menschen gäbe, die diese

Unglücklichen unterstützen! Dies ist der Wunsch Deines Freundes Johann Brückl. Beonding, den 26. August 1822.

Johann Brückl starb nach einem geachteten Leben hochbetagt 1893. Nach seines Veters, des Herrn Reitbergers Kennzeichnung war sein Wesen ein guter Kern in rauher Schale. Ueber seinem Grabe steht heute die Kaiserjubiläumslinde vom Jahre 1908. Bei der Totenzehrung wurde folgende Grabchrift für den Verstorbenen beschlossen, sie kam aber nicht zur Ausführung:

Hier liegt da Bindá Johann Brückl, Sei Weib war dö Maria Zwickl, Er war dá erstó Moasta ö dá Pfarr. Dös hat má kennt ö seiná War. Dö Dachán Fass war sei Stolz, Wei er sö gmacht vom böstn Holz, Bei dera Arbát wurd truda oft da Schlund,

Anseuchtná muas má, dös is gsund. Oft hams ehm anghengt á tüchtigó Krázn, Das a nöi hoam hat kina mit dö lodán Házn,

Dachas Holz hat a garbat sei löbto gnuá, O Herr, gib ehm dö ewó Ruá.

Dy.

Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege.

In den alten Sterbematriken des Pfarrhofarchives von Hartkirchen ist unterm 16. November 1683 und 12. Mai 1684 der Tod zweier Maler vermerkt, die mit dem damaligen kunstliebenden Pfarrer von Hartkirchen, dem Domherrn von Passau und Olmütz, Baron Albert von Dedi (1667—1704) eng befreundet erscheinen. Das Ableben beider Künstler ist in der Matrik folgenderweise kurz vermerkt: „16. Nov. 1683 Michael Gise, ein Maller, welcher in Pfarrhof gestorben“ und: „12. Mah 1684 Wolfgang Wachter zu Aschach.“ Besonders erstere Anmerkung weist darauf hin, daß Pfarrer Baron von Dedi gerade durch Giese die heute noch gut erhaltenen Ausschmückungen des Pfarrhofes vornehmen ließ. Uebrigens findet sich auch im alten Verzeichnis aller Pfarrherren neben dem Namen Baron von Dedis der Vermerk: „Verschönerete den Pfarrhof“. Weitere Grundlage zur Erläuterung der nun in Wortlaut und Uebersetzung folgenden lateinischen Grabchriften ist im Archiv zu finden. Beide Inschriften befinden sich auf einer in die Mauer eingelassenen Marmortafel an der Außenseite der Kirche.

Sta viator, et lege
 Qui vivis coloribus
 Emortuae phthisis ora
 Amaro penicilli sarcasmo
 Saepe effinxit
 Hunc sumptae vindictae talio
 Consimili tabe confectum
 Extinxit:
 Michaellem Giese
 Aevi sui Protogenem
 Patria Stettiniensem
 Qui
 Dum Vienna felix obsidione Turcica liberata
 Ovat
 Infelix ipse fatalis lecti compede captivitatem
 Obiit
 Salutis anno MDCLXXXIII. XV. Novembris
 A novem forte imbribus
 lisque Pomeranis fatiscens
 Eo tamen felix
 Quod aetatis annum ageret quinquagesimum
 Id est iubiläum
 Quem ut agat in aeternitate perennem
 Aeternam ei viator apprecare requiem.

Bemerkenswerter noch dürfte die zweite Inschrift sein:

Hic iacet
 Homo lupus
 Vigil dormiens
 Franco captivus
 Apelles sine colore
 Magister sine discipulo
 Senex sine notabili annorum
 Incremento:
 Wolfgangus Wechter
 Patria Bambergensis
 Arte pictor
 Flos suae artis artificium
 Senex annorum trium
 Qui XI. May
 In floridissimi mensis meridie
 Anno aetatis LXIII
 Quo sors Austriaca contra lunam Ottomanicam
 Florere coepit
 Anno
 A partu Virginis MDCLXXXIV
 Efflorvit
 Sublatus lege communi
 Non curato franconis titulo
 Nam
 Contra legem mortis
 Nemo franco est
 Abi viator et piis manibus bene precare.

Unter beiden Inschriften ist noch zu lesen:

Haec illis poni fecit utriusque
 ac artis amans loci huius parochus.

Pfarrer Deht ist offenkundig selbst der Verfasser der Grabchriften. Giese scheint sich besonders mit dem Malen von Totentänzen beschäftigt zu haben. Darauf ist am Anfang seiner Inschrift offenbar hingewiesen. Zur Inschrift Wechters ist zu bemerken: Homo lupus = Wolfsmensch, ist eine witzige Anspielung auf dessen Taufnamen, Vigil

Übersehung:

Steh still Wanderer und lies:
 (Denjenigen,) der mit lebendigen Farben die
 Frage der tödlichen Schwindsucht mit dem
 bitteren Ausdruck des Pinsels oft gemalt hat,
 den verzehrte (letztere) mit ähnlichem Morder
 und löschte ihn aus, indem sie Rache nahm:

Michael Giese,
 den Protogenes seines Zeitalters
 aus Stettin,
 der während Wien glücklich von der Türken-
 belagerung befreit aufjubelt selber unglücklich
 aus Sterbelagerer gefesselt der Gefangenschaft
 anheimfällt:

im Jahre des Heils 1683, am 15. Nov.
 (schon) hinsiehend seit den neun pommerischen
 Hochwassern, dadurch aber dennoch glücklich,
 daß er das fünfzigste Lebensjahr erreicht.
 Selbes bedeutet ein Jubeljahr, damit er dieses
 dauernd feiere in der Ewigkeit, erlebe ihm o
 Wanderer die ewige Ruhe!

Hier liegt
 ein Wolfsmensch,
 ein schlafender Wächter,
 ein gefangener Freiherr,
 ein Apelles ohne Farbe,
 ein Meister ohne Schüler,
 ein Greis ohne besondere Anzahl von Jahren:
 Wolfgang Wechter,
 aus Bamberg,
 von Beruf Maler,
 eine Blüte der Künstler seines Faches,
 ein Greis von drei Jahren,
 der am 11. Mai
 in der Mitte des blütenreichsten Monats
 im 63. Lebensjahre
 da das Schicksal Österreichs gegen den otto-
 manischen Halbmond (neu) aufzublühen begann
 im 1684igten Jahre, seit die Jungfrau geboren
 hat, ausblühte,
 besiegt durch das allgemeine Gesetz ohne Rücksicht
 auf den Freiherrntitel, denn vor dem Gesetz
 des Todes gibt es keinen Freiherrn.
 Geh hin, Wanderer, und bete
 andächtig mit frommen Händen.

Das ließ jenen setzen als Freund der beiden
 und der Kunst der Pfarrer dieses Ortes.

dormiens = Schlafender Wächter, ein
 Hinweis auf seinen Schreibnamen. Senex
 trium annorum = „Greis von drei Jah-
 ren“, erklärt sich folgenderweise: Wech-
 ter ist 63 Jahre alt geworden. Mit 60
 Jahren beginnt das Greisenalter. Also
 ist er ein dreijähriger Greis.

Geopold Arthofer (Vinz).